



26. April 2016

Hand in Hand für die Schachblume

Sie steht auf der roten Liste der stark gefährdeten Arten in Hamburg und blüht nur zwei Wochen im Jahr: die Schachblume. Die Stiftung Lebensraum Elbe setzt sich für ihren Erhalt und den Schutz ihrer Lebensräume ein und pflanzte in Wittenbergen mit 15 Rissener Schülerinnen und Schülern rund 80 Exemplare.

Die eisigen Frühlingstemperaturen konnten den Tatendrang nicht stoppen: Unter fachkundiger Anleitung entnahmen Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Rissen am Montag auf einer Feuchtwiese im Naturschutzgebiet „Wittenbergen“ am Falkensteiner Ufer rund 80 Schachblumen und setzten sie auf der benachbarten Fläche wieder ein. Die Pflanzen mit dem charakteristischen Blütenmuster sollen ihre Samen hier verbreiten und so den Bestand erweitern.

„Wir sind begeistert vom großen Engagement der Rissener Schülerinnen und Schüler. Mit ihrem Einsatz haben Sie einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Schachblume geleistet und unsere neue Wittenbergener Feuchtwiese sozusagen zum Leben erweckt“, sagt Stiftungsvorstand Dr. Elisabeth Klocke.

Mit dieser Aktion schließt die Stiftung Lebensraum Elbe eine Renaturierungsmaßnahme erfolgreich ab: 2015 war am Falkensteiner Ufer ein rund ein Hektar großes Spülfeld abgetragen und an die Höhenlage der westlich angrenzenden Feuchtwiese angeglichen worden. So wurde ein wertvoller Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen erweitert, in dem sich künftig neben der Schachblume u. a. auch Wiesen-Schaumkraut, Mädesüß oder Kuckucks-Lichtnelke ansiedeln können. Sie gedeihen am besten auf Standorten, die zeitweise überflutet werden. Eine Infotafel informiert an der neuen Feuchtwiese über das Projekt.

Über die Stiftung:

Die Stiftung Lebensraum Elbe wurde am 11. Mai 2010 durch Beschluss der Hamburgischen Bürgerschaft gegründet. Die Arbeit der Stiftung ist legislativ- und parteiübergreifend.

*Stiftung Lebensraum Elbe
Dr. Elisabeth Klocke
Neuenfelder Straße 19
21109 Hamburg
Tel. 040 42840-8344*

info@stiftunglebensraumelbe.de
www.stiftunglebensraumelbe.de

Pressefotos können zwei Wochen lang unter Verwendung der Bildautorin genannt werden.